

MediCongress in der Krise, aus der Krise

Von hundert auf null und wieder zurück

Doris Brandenberger besitzt und führt eine erfolgreiche Agentur für Kongresse im Gesundheitswesen. Covid19 hat ihr Geschäft zuerst zerschlagen, danach zu einem Potpourri von Innovationen geführt und MediCongress hat sich neu erfunden. Auch die Art, mit ihrem Team zu arbeiten, hat sie umgestellt: Rollen statt Jobs, 4-Tage-Woche für alle, Home Office auf Wunsch. Sie sagt: «Ich will die Zukunft ausprobieren.»

Mit ihrer Agentur MediCongress konzipiert, veranstaltet und betreut Doris Brandenberger seit 2011 Kongresse zu Themen aus dem Gesundheitswesen. Das Geschäft läuft gut, sie hat Erfolg: kleines Team, hervorragendes Netzwerk, viel gelernt, alles prima. Dann kommt am 16. März 2020 der Lockdown, alle Veranstaltungen werden abgesagt. Über Nacht brach uns 70% des Umsatzes weg. «Danach war ich etwa vier Wochen lang in Schockstarre. Wir hatten einen so guten Start ins 2020! Es hätte eines der besten Jahre werden sollen.» Als sie gewissermassen wieder zu sich kam, beantragte Doris Brandenberger Kurzarbeit

und beim Bund den Covid19-Kredit. Alles war geregelt, soweit okay.

Nach dem Schock: einfach etwas probiert

«Aber irgendwie bekam ich einfach das Gefühl: Das ist der falsche Weg für uns. Nach einem Jahr Kurzarbeit ohne Einnahmen, wären meine Ersparnisse weg. Die Kosten würden bleiben, MediCongress würde es nicht überleben», resümiert Doris Brandenberger. Sie holte ihr Team ins Büro zurück und improvisierte. Im Juni hätte der

erste e-healthcare CIRCLE in Zürich stattfinden sollen. Thema: Digitalisierung im Gesundheitswesen. «Wenn nicht mit diesem Thema, womit hätten wir sonst online gehen sollen?» sagt Doris Brangenberger. Im Rückblick muss sie schmunzeln. Die Offerten der Streaming-Anbieter waren ihr aber zu hoch: «30000, 40000 Franken für anderthalb Tage! Woher hätte ich zu diesem Zeitpunkt das Geld nehmen sollen?»

Für alles, was mit Technik zu tun hat, greift die Unternehmerin an ihren Kongressen auf ein kleines Team von Freelancern zurück.

Das Team von MediCongress inklusive der Unterhaltungsbeauftragten, Hündin Una





Mit dem Hipe Award werden die besten Arbeitgeber ausgezeichnet. Darüber freut man sich bei MediCongress ganz besonders.

Dazu gehört auch ihr Ehemann Peter Brandenberger. «Mit Peters Fotokameras begannen wir zu filmen und selber zu streamen. Manchmal piff es oder es kam gar kein Bild, und es war – ehrlich gesagt – eine mittlere Katastrophe. Jedenfalls von heute aus gesehen.» Sie muss erst kichern, dann laut lachen. Spannung löst sich sogar beim Erzählen. Der Witz war ja: Alle Teilnehmenden und Beteiligten freuten sich dennoch. «Die Rückmeldungen waren ermunternd. Viele schätzten, dass wir uns überhaupt etwas einfallen liessen.»

Wer beginnt, etwas zu verändern...

Das war der Anfang einer Transformation, die andauert und weitergeführt wird. Ein offenes Gespräch im Team zeigte, wo die jeweiligen Grenzen für Engagement und Improvisieren lagen. Zwei Mitarbeiterinnen verliessen MediCongress. Doris Brandenberger: «Noch am selben Tag bauten wir das Büro um. Wir setzten uns etwas näher zusammen und konnten deshalb in unseren Räumen drei Studios einbauen. Von da an ging es wieder bergauf. Wir bekamen sehr viele Aufträge, beispielsweise von einem Kantonsspital, für das wir alle Anlässe übertragen konnten. Kongresse, die nicht mehr vor Ort

durchgeführt werden durften, kamen zu uns, weil wir überhaupt die Möglichkeit boten, es online zu machen. Wir waren schnell neu aufgestellt. Das hat MediCongress gerettet. Wir stellten einfach auf digital um. Und ich muss sagen: In diesen ersten Monaten habe ich soviel gelernt wie noch selten zuvor.»

Schritt für Schritt ging es weiter: Mehr technisches Equipment wurde angeschafft, mehr Werbung gemacht, mehr Storytelling in den sozialen Medien. Das kam gut an. Von Ende Juni 2020 bis Ende Dezember führte Doris Brandenbergers kleines Team 71 Anlässe durch. MediCongress schloss 2020 mit schwarzen Zahlen ab. Und 2021 wurde sogar das beste Geschäftsjahr überhaupt. «Wir können heute alles anbieten. Man kann zu uns ins Filmstudio kommen, einen Speech aufnehmen, Diskussionen veranstalten, Kongresse hybrid durchführen, physisch oder digital, ein kompletter Service und alles aus einer Hand.»

Rollen statt Jobs

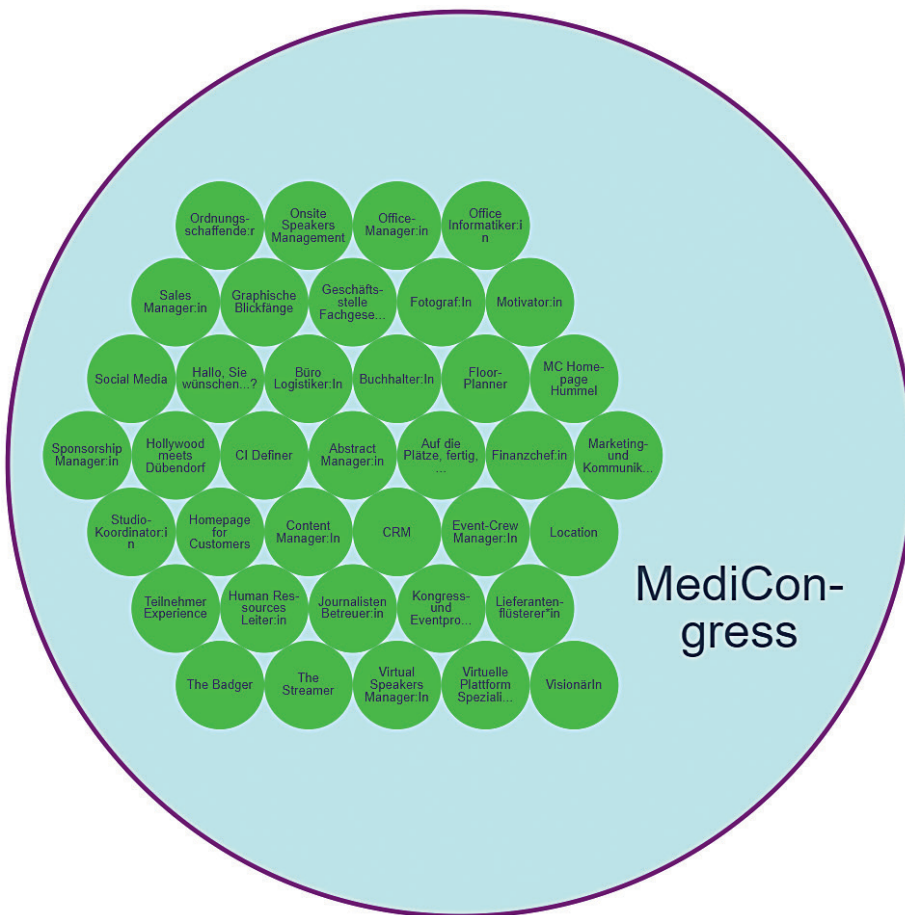
Das Umstellen, Anpassen, Weiterentwickeln und die komplett neuen Angebote hatten massiv Auswirkungen auf die Mitarbeitenden und auf deren tägliche Arbeit. Es brauchte keine

klassischen Eventmanagerinnen mehr, sondern Mitarbeitende, die Referenten streamen, Technik überwachen, eine Plattform hochfahren, einen Helpdesk betreuen können. Doris Brandenberger: «Der Beruf hat sich in kürzester Zeit vollständig gewandelt. Das Team formierte sich zunächst ohne Plan neu, aber alle kamen dort an, wo ihre Stärken lagen. Jemand interessierte sich für den Aufbau von digitalen Plattformen, andere fanden Helpdesk spannend. Die mit 63 Jahren älteste Mitarbeiterin wollte damit nichts zu tun haben, arbeitete sich aber in die Buchhaltung ein und führt sie jetzt selbständig, mit allem, was dazugehört.» – Dann kam Doris Brandenberger selber an die Reihe, etwas zu ändern: «Ich wurde mit der Zeit immer kleiner, mein Rucksack wurde immer grösser und schwerer. Ich wusste: Wenn ich so weitermache, gehe ich unter.»

Sie suchte Rat bei mehreren Fachpersonen und erhielt verschiedene Tipps, ihr Geschäftsmodell ganz umzustellen, weg von der Hierarchie, hin zu einem agilen Management: «Neu formieren, die Berufsbilder verändern, die Leute dort einsetzen, wo sie stark sind. Und dann auch die Verantwortung übergeben. Nur so konnte ich selber aus dem Hamsterrad kommen.» Sie stiess auf «Holacracy», ein Prinzip, das genau den neuen Wünschen entsprach, nahm Kontakt

Doris Brandenberger, die Gründerin von MediCongress





Holokratischer Kreis – die Rollen der Mitarbeitenden von MediCongress

auf, machte eine Schulung und wusste: «Das ist es für mich. Das müssen wir haben. Mittlerweile ist das Team entsprechend aufgestellt, jedes

Mitglied erfüllt bestimmte Rollen. Jetzt sind alle Mitarbeitenden in Rollen aktiv, die ihnen behagen. Sie sind effizienter und motivierter. Sie

haben Verantwortung und können diese nutzen. Sie können sich bewegen. Für jede einzelne Person wurde es spannender.»

Das betrifft Festangestellte, Doris Brandenberger und das Team der Freelancer. «Es ist eine schöne Art, miteinander zu arbeiten. MediCongress wurde dadurch transparenter. Das heisst, jede einzelne Person konnte unternehmerischer werden.»

Doris Brandenberger bezeichnet die Umstellungen als unglaubliche Entlastung, auch wenn sie selber lernen musste, Verantwortung abzugeben. Den nächsten Schritt testet sie seit Anfang 2022 als Pilot: Alle mit einem 100%-Pensum arbeiten nur noch 80%, auch sie selber. «Ich merkte, dass mir ein Wochenende einfach nicht mehr reichte, um mich zu erholen, weil die Tage so intensiv sind. Es fordert uns geistig, was in der Welt abgeht. Die Anpassungsleistungen, die wir erbringen – und zwar dauernd, täglich –, kosten extrem viel Energie. Eigentlich haben wir alle ein zu hohes Level. Und dieses baut sich nicht mehr ab. Und das bedeutet: Die Arbeitstage werden unproduktiver. Und das ist unbefriedigend, für alle.»

CRONA

Ausdrucksstark in Form und Farbe.



brunner ::
brunner-group.com



DRG Forum Schweiz-Deutschland live im Studio



Studiobetrieb: im Fokus der Wissenschaftliche Leiter, Dr. Willy Oggier.

Zitrone auspressen ist vorbei

Seit November 2021 wird nun versucht, mit weniger Unterbrüchen zu arbeiten, Doppelspurigkeiten zu vermeiden, bessere Vorabsprachen zu treffen und qualitativ bessere Erholungszeiten zu schaffen. Von Januar bis März dieses Jahres stellten die Mitarbeitenden mit 100%-Pensen auf 80% und die 80%-Pensen auf 60% um. Dies bei vollem Lohn. Doris Brandenberger: «Ich bin absolut überzeugt, dass das funktioniert, zusammen mit neuer Arbeitsorganisation und konzentrierterem Arbeiten. Jetzt schauen wir aktuell, wo wir stehen. Damit, mit der agilen Struktur und mit mehr Erholungswert am Wochenende sind wir wirklich fit für die Zukunft. Denn Arbeitsmodelle von heute – hierarchisch geführt und die Zitrone auspressend bis Zumgeht-nicht-mehr – sind nicht haltbar. Das übersteht niemand.» Sollte sie nun feststellen, dass es nicht funktioniert, passt sie das Modell noch

einmal an. Sollten alle zuviel arbeiten, wird das Team ausgebaut.

Neuen Arbeitsmodellen gehört die Zukunft

Alle Arbeitsplätze wurden zwischenzeitlich exakt gleich ausgerüstet; auch die Homeoffice-Arbeitsplätze wurden nach Wunsch der Mitarbeitenden nachgerüstet. Ein Pflanzenkonzept sorgt fortan für gesunde Luft (CO₂-Messung) und schöne Atmosphäre im Office. «Ich will einfach die Zukunft ausprobieren. Aus Überzeugung. Wer die jungen Menschen für sich gewinnen möchte, braucht neue Modelle. Die Jüngeren suchen Lebensqualität, sie wollen Verantwortung übernehmen, sie wollen integriert sein. Sie sind auch bereit mitzumachen, sich zu engagieren. Ich bin überzeugt, wenn man ihnen neue Möglichkeiten anbieten kann, hat man am Ende die besten Leute an Bord.»

Am 4. Januar 2022 wurde MediCongress mit dem Hipe Award ausgezeichnet. Das ist DIE Auszeichnung für Dienstleister. Der Hipe Award zählt mit mehr als 12 Millionen erreichten Unternehmen und rund 20000 Bewerbungen jährlich zu den wichtigsten und begehrtesten Auszeichnungen im deutschsprachigen Raum.

Fotos: Peter Brandenberger www.im-licht.ch

Weitere Informationen

Doris Brandenberger
Gründerin und CEO www.medicongress.ch
Telefon 079 660 05 26

MediCongress GmbH
Auenstrasse 10
8600 Dübendorf
Telefon 044 210 04 24

Der Wirkungsraum von MediCongress

